



Bildquelle: Ruf



Georg Reuss setzt auf Ruf-Brikettierpressen – entscheidend dafür sind neben dem Preis-/Leistungsverhältnis, Zuverlässigkeit und Qualität

Vier von fünf Ruf-Pressen in einer Reihe – die Fünfte ist in einem separaten Anbau untergebracht

Qualität als Basis für Erfolg

Leistungsstarke und zuverlässige Brikettierpressen

Holzbricketts sind gefragte Energieträger – vorausgesetzt die Qualität stimmt. Dessen bewusst, verwenden die erfahrenen Holzprofis von Reuss, Eisenach-Neukirchen/DE, ausschließlich trockene Späne und vertrauen auf die hochwertigen Brikettieranlagen von Ruf, Zaisertshofen/DE.

Das Leben der Familie Reuss ist vom Umgang mit Holz geprägt. Der gleichnamige 1946 gegründete Familienbetrieb übernimmt die vollständige Logistik von Energie- sowie Altholz und ist als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb in der Lage, schadstoffbelastetes A4-Holz fachgerecht zu entsorgen. Außerdem hat sich das Unternehmen vor zehn Jahren mit der Verarbeitung von Spänen ein weiteres Standbein aufgebaut. „Früher holten wir die Späne bei Sägewerken ab und transportierten diese zu einem benachbarten Unternehmen. Als dieser Betrieb Ende der 1990er-Jahre in Konkurs ging, haben wir aus der Insolvenzmasse unsere ersten zwei Ruf-Brikettiermaschinen gekauft und in Eisenach aufgebaut“, erinnert sich Geschäftsführer Georg Reuss. Das war der Beginn der Brikettproduktion.

Nur ein Ausrüster kommt zum Zug

Mittlerweile sind fünf Brikettierpressen unterschiedlicher Größe und Leistung bei Reuss im Einsatz – alle stammen von Ruf. Der eigene Anspruch an hohe Qualität und die Fachkompetenz der Zaisertshofener Brikettierspezialisten waren ausschlaggebend für die konsequente Entscheidung. Zudem schätzt Reuss die gute zwischenmenschliche Beziehung, die ihn seit dem ersten Kontakt mit dem Familienbetrieb Ruf verbindet. So freut er sich beispielsweise heute noch über seine erste Begegnung mit Seniorchef Hans Ruf. „Kurz nachdem wir 2000 die ersten beiden Konkursmaschinen erworben hatten, erkundigte sich Hans Ruf bei mir, ob alles reibungslos funktioniere. Und ganz nebenbei verschaffte er uns Kontakte

zu ersten Kunden, die unsere Bricketts noch heute beziehen“, unterstreicht Reuss.

Gutes Preis-/Leistungsverhältnis

Entscheidende Basis für die lange und partnerschaftliche Beziehung zwischen den beiden Unternehmen sind das gute Preis-/Leistungsverhältnis, die Qualität und Zuverlässigkeit der Pressen. Davon hängen laut Reuss die Beschaffenheit der erzeugten Bricketts und der erfolgreiche Verkauf ab. Während Reuss anfangs eher zufällig zum Einzelpressprinzip von Ruf gekommen ist, kennen der Geschäftsführer und sein Produktionsleiter Detlef Kreft inzwischen auch andere Technologien und Anbieter. „Natürlich haben wir uns am Markt umgesehen und insbesondere das Strangpressverfahren in Erwägung gezogen. Letztlich sind wir aber überzeugt, mit den Ruf-Anlagen am besten zu fahren und damit die für uns ideale Technik einzusetzen“, berichtet Kreft.

Ein reines Naturprodukt

Das Verhältnis von Leistung und Durchsatzvermögen ist ein wichtiger Faktor. Je nach Bedarf und abhängig von Material sowie Spanart erzeugen die Ruf-Anlagen mithilfe von 4 bis 90 kW starken Hydraulikaggregaten einen Durchsatz von 30 kg/h bis 1500 kg/h und bringen die Bricketts auf handliche, rechteckige Maße von 150 mal 60 mm bis zu 260 mal 100 mm mit variabler Länge. Da die Späne unter hohem Druck und ohne Bindemittel gepresst werden, bleibt es ein Naturprodukt und entspricht den Umweltschutzvorschriften nach DIN 51731 und Önorm 7135. So ermöglichen Ruf-

> DATEN & FAKTEN

RUF	
Gründung:	1969
Standort:	Zaisertshofen/DE
Geschäftsführer:	Hans, Roland und Wolfgang Ruf
Mitarbeiter:	90
Produkte:	Brikettierpressen mit Leistungen von 30 bis 1.500 kg/h

Bricketts eine besonders saubere Verbrennung mit minimalem Ascheanteil und lassen sich in fast jeder Festbrennstoff-Feuerungsanlage verwerten.

Platzsparende Brikettierpressen

Der geringe Platzbedarf ist ein weiteres Argument, das für die Ruf-Anlagen spricht und welches Kreft hervorhebt: „Unsere Maschinen brauchen nur wenige Quadratmeter Stellfläche.“ Unmittelbar nach dem Pressvorgang fallen die handwarmen Bricketts von allen fünf Anlagen auf ein Fließband und werden direkt zur Verpackungsanlage transportiert. Unmittelbar danach landen sie immer als Zwölferpacks auf Paletten. Bei Brikettieranlagen nach dem Strangpressprinzip sehe dies anders aus, heißt es. Die Grundfläche sei vergleichbar. Wenn der gepresste Holzstrang eine ähnliche Dichte und Qualität wie Ruf-Bricketts erreichen soll, kommt er mit sehr hohen Temperaturen aus der Maschine. Daher muss eine lange Kühlstrecke von bis zu 60 m eingehalten werden, bevor die Rundbricketts abgetrennt und gelagert werden können. „Dafür ist ein zusätzlicher Platzbedarf nötig, welcher jenen der Maschine oft bei Weitem übertrifft“, verdeutlicht der Produktionsleiter.

Die einfache Bedienung und der übersichtliche Maschinenaufbau erlauben es, dass die fünf Pressen bei Reuss rund um die Uhr laufen. Zwei Mitarbeiter sind in jeder Schicht notwendig, um von der Befüllung über die Brikettierung bis zur versandfertigen Verpackung auf Paletten alle notwendigen Arbeitsschritte zu erledigen. Ungeplante Maschinenstillstände sind äußerst selten. „Tritt tatsächlich einmal ein Problem auf, können wir



Die handwarmen, qualitativen Briketts werden zu handlichen Zwölferpacks gebündelt

die Ursache meist selbst beheben oder der Ruf-Service hilft schnell und unbürokratisch“, betont Kreft.

Reuss verarbeitet ausschließlich trockene Laubholzspäne zu 8000 t/J Briketts. Material mit einem hohen Feuchteanteil von 40 bis 50 % – welches ausreichend vorhanden wäre – setzt der Geschäftsführer nicht ein, da man sonst nicht dem Qualitätsstandard entspreche. Dabei hätten die fünf Pressen eine Kapazität von 15.000 t/J. Aus diesem Grund wurde Ende 2011 in unmittelbarer Nähe ein Biomasse-Heizkraftwerk errichtet, an dem er selbst beteiligt ist. Ein Teil der Wärme wird für die Spänetrocknung eingesetzt, wodurch der Mangel an trockenen Spänen der Vergangenheit angehört. Es wäre nun genug trockenes Material für 30.000 bis 40.000 t/J Briketts vorhanden. „Dafür würde ich jedoch mehr Brikettieranlagen benötigen – von Ruf natürlich“, bringt es Reuss auf den Punkt.

Das Reuss-Familienunternehmen mit 100 Mitarbeitern bewegt über 1 Mio. t/J Holz. Dazu zählt primär der logistische Umgang mit Energieholz. ◀